

08.03.2017  
042b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Statement**

**von Bianka Mohr,**

**Leiterin der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge**

**der Deutschen Bischofskonferenz (afj),**

**im Pressegespräch „Jugend – Glaube – Kirche: Jugendpastorale**

**Herausforderungen und die Bischofssynode in Rom 2018“**

**am 8. März 2017 in Bensberg**

**zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Papst Franziskus erhebt die Jugend der Welt zum Thema der nächsten Bischofssynode!

Das freut uns als Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz natürlich besonders. Damit unterstreicht er ihren Stellenwert in der Kirche.

Wir sehen darin die große Chance, die ganz unterschiedlichen Lebenssituationen junger Menschen auf allen Kontinenten in den Blick zu nehmen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Papst Franziskus macht dabei deutlich, dass die Kirche den Blick auf alle Jugendlichen richten muss, egal ob arm oder reich, ob am Rande oder mitten in der Gesellschaft. Alle Jugendlichen haben das Recht von der Kirche begleitet zu werden. Das Vorbereitungsdokument hebt hervor, dass die Mitglieder der Synode sich der Frage annehmen sollen, wie alle jungen Menschen dabei begleitet werden können, ihren Weg im Leben zu gehen und ihren Platz in Kirche und Gesellschaft zu finden.

Diese große Herausforderung wollen wir gerne begleiten und unterstützen.

Die Ziele der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz sind es, zu vernetzen, zu unterstützen und vorzudenken. Die Synode unter dem Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ sowie der Weg dorthin fordern uns und alle Beteiligten in allen drei Aspekten. Es gilt, die Verantwortlichen für Jugend-

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

und Berufungspastoral in Deutschland zu vernetzen, die Jugendlichen auf der Suche nach ihrer Berufung zu unterstützen und vorzudenken, wie wir die Fragen und Antworten zum Vorbereitungsdokument für unsere Arbeit nutzen können.

So gibt uns der Papst schon vor der Diskussion und den Ergebnisse der Synode den klaren Auftrag, unsere Arbeit zu reflektieren, zu analysieren und – wo nötig – neu auszurichten. Schon jetzt beraten die Verantwortlichen in der Jugendpastoral auf Bundes- und Diözesanebene das Vorbereitungsdokument und suchen nach Impulsen für ihre Arbeit.

Vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz wurden wir als Arbeitsstelle für Jugendseelsorge beauftragt, in der Vorbereitung auf die XV. Ordentliche Generalversammlung mitzuwirken.

### Der Weg der Synode

Die Zeit bis zur XV. Ordentlichen Generalversammlung im Oktober 2018 werden wir in Deutschland nutzen, unser Bild der Jugend- und Berufungspastoral weiter zu schärfen und vor allem darzustellen.

Dazu dient als Erstes der Fragebogen aus dem Vorbereitungsdokument zur Bischofssynode, der im Januar vorgestellt wurde. Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat alle Diözesen aufgerufen, die Fragen bis Anfang Mai zu beantworten. Dazu werden vielerorts die Fachstellen für Jugend- und Berufungspastoral einbezogen, um ihre Sicht auf die Fragen einzubringen. Aus diesen und allen anderen Antworten werden wir ein Papier erstellen, das ein Bild der Jugend- und Berufungspastoral in Deutschland zeichnet und als „Antwort aus Deutschland“ nach Rom geschickt wird.

Parallel dazu wird es im Mai eine Onlineumfrage des Vatikans geben, in der Jugendliche ihre Situation selbst beschreiben sollen. *„Auch die Jugendlichen selbst sollen gebeten werden,“* so der Heilige Vater, *„ihr [der Kirche] dabei zu helfen, die Art und Weise zu erkennen, die heute am wirksamsten ist, um die Frohe Botschaft zu verkünden. Durch die Jugendlichen kann die Kirche die Stimme des Herrn vernehmen, der auch heute noch spricht. Wie früher Samuel (vgl. 1 Sam 3,1–21) und Jeremia (vgl. Jer 1,4–10), so gibt es auch heute Jugendliche, die in der Lage sind, die Zeichen der Zeit zu erkennen, die der Geist unserer Zeit schenkt. Indem wir auf ihre Erwartungen hören, können wir die Welt von morgen erkennen, die auf uns zukommt, und die Wege entdecken, welche die Kirche zu beschreiten berufen ist.“*

Wir rufen alle Jugendlichen auf, sich an dieser Umfrage zu beteiligen, um die Lebenswelten in Deutschland sowie die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der jungen Generation einzubringen und so die Diskussionen der Bischöfe zu bereichern.

Gemeinsam mit anderen europäischen Bischofskonferenzen planen wir ein wissenschaftliches Symposium, um schon im Vorfeld der Synode von den unterschiedlichen Konzepten der Jugend- und Berufungspastoral zu lernen und diese zu diskutieren.

Auch der Rat der Europäischen Bischofskonferenzen, die CCEE, hat ihr diesjähriges Symposium unter das Thema der Begleitung junger Menschen gestellt und arbeitet an einem Papier, in dem auch die Jugend- und Berufungspastoral zur Sprache kommen. Es wird aus europäischer Perspektive die Thematik beschreiben und ist daher eine sehr gute Vorbereitung auf dem Weg zur Synode.

Für die Berufsunterscheidung schlägt der Papst den Dreischritt „*Erkennen, Interpretieren, Wählen*“ vor. Wir wollen, gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern, jungen Menschen aufzeigen, welche Angebote und Hilfestellungen es zum Erkennen, Interpretieren und Wählen in der Jugend- und Berufungspastoral bereits gibt und wie sie sich in die Kirche einbringen können. Dazu prüfen wir gerade die Möglichkeiten eine App zu entwickeln, die Online-Beratung und persönliche Begleitung verbindet.

#### Die Vielfalt in der deutschen Jugendpastoral

Ein besonderes Merkmal der Jugendpastoral in Deutschland – im Vergleich zu anderen Ländern – ist die gewachsene Vielfalt der Angebote und Träger.

Neben den klassischen Feldern wie der Ministrantenpastoral, der Jugendverbandsarbeit und den zahlreichen Zeltlagern und Freizeiten auf Pfarrebene, gibt es einige Bereiche, die die jungen Menschen auf der Suche nach ihrer Berufung besonders begleiten.

Unzählige Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich jedes Jahr mit ihren Schulklassen in den „Tagen religiöser Orientierung“ mit drängenden Fragen ihres Lebens und werden dabei von ausgebildeten Teamerinnen und Teamern begleitet.

In den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit werden Jugendliche, die häufig am Rand der Gesellschaft stehen, dabei unterstützt, ihren je eigenen Weg zu finden. Im Rahmen der Freiwilligendienste können junge Menschen dem Aufruf von Papst Franziskus „*Herauszu gehen*“ ganz konkret folgen und ihre Berufung in unterschiedlichsten Ländern und Einrichtungen für einen längeren Zeitraum ausprobieren. Jugendkirchen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Jugendbildungsstätten bieten Räume, um mit anderen jungen Menschen, aber auch mit Theologinnen und Theologen über ihre Fragen ins Gespräch zu kommen.

Neue Geistliche Gemeinschaften und musische Angebote bieten Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Glauben auf besondere Art und Weise zum Ausdruck zu bringen. In den Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und politischen Bildung gestalten junge

Menschen auf der Grundlage ihrer christlichen Werte, Gesellschaft in Deutschland, Europa und weltweit.

Viele dieser Angebote richten sich an Jugendliche, aber auch an junge Erwachsene, die auf der Suche nach ihrem Platz in der Kirche und einer Vision für ihr persönliches Leben sind. Diese Vielfalt der Angebote und Träger ist ein besonderes Merkmal der Jugendpastoral in Deutschland.

Es ist uns wichtig, diese Vielfalt in die Beratungen rund um die Synode einzubringen, um die dahinterstehenden Konzepte auch für andere nutzbar zu machen. Wir sind davon überzeugt, dass der Blick auf das Leben der Jugendlichen und die Beratungen der Konzepte in der Jugend- und Berufungspastoral einen großen Mehrwert auch für andere pastorale Bereiche hat. Wir freuen uns an der Synode und an der Gestaltung der Begleitung junger Menschen in Deutschland und auch weltweit mitzuarbeiten!